

Erzählung
**Danke,
lieber Nikolaus!**

Diese Ausgabe enthält
18 Seiten Veranstaltungstipps

für Bonn | Königswinter | Oberpleis
Bad Honnef | Rheinbreitbach | Unkel
Erpel | Linz

Brauchtum

Wer bringt die Geschenke?

Natur

Faszinierende Fichten

Kolumne

Vom Himmel hoch ...

DER KAMINBAUER...

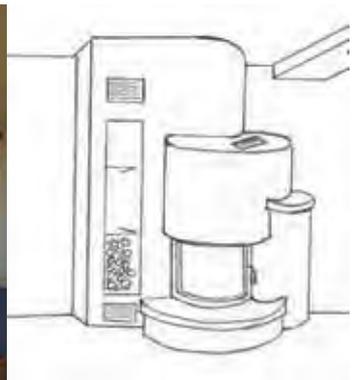
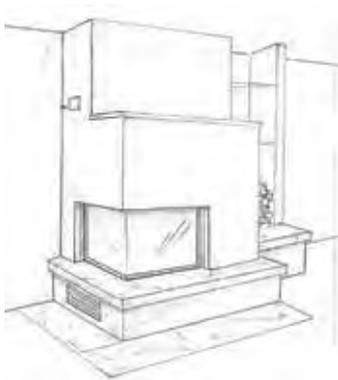
... plant & realisiert Ihren TraumKamin

- Planung nach Ihren Wünschen
- Einzigartiges Design, angepasst an Ihr Wohnambiente
- Berücksichtigung aller technischen Belange
- Termingerech und zum Festpreis
- Vor-Ort-Beratung



bauer kamine

DER KAMINBAUER



53560 Vettelschoss · Notscheider Str.13 · Telefon 02645 - 99211 · info@der-kaminbauer.de · www.der-kaminbauer.de

SIEG REHA



SIEG PHYSIO-SPORT

**Tagsüber Reha –
abends zu Hause!**

++ SIEG Reha in Hennef

Mittelstraße 51 und Dickstraße 59 | 53773 Hennef
Telefon: 02242.96 988-0 | E-Mail: info@siegreha.de

ÜBER 15 JAHRE ERFAHRUNG IN DER AMBULANTEN REHA

An zwei Standorten in Hennef sind wir für Sie da. Mit unserer Erfahrung helfen wir Ihnen Ihre körperliche Leistungsfähigkeit zu verbessern und das seelische Gleichgewicht zu finden.

AMBULANTE REHABILITATION für die Indikationen:
■ Orthopädie ■ Neurologie ■ Kardiologie ■ Psychosomatik

IHRE VORTEILE

- Fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit unsere Ärzte und Therapeuten bei Mehrfacherkrankung möglich
- Intensives und konzentriertes ambulantes Therapieangebot
- Wohnortnahe Therapie, auch berufsbegleitend möglich
- Enger Kontakt zu vor- und weiterbehandelnden Ärzten, optimale Einbringung der Reha-Maßnahmen in die Gesamtbehandlung

UNSER SERVICE

- Fahrdienst ■ Täglich frisch zubereitete Mahlzeiten
- Ruhemöglichkeit in separaten Räumlichkeiten



Mehr zu unseren Standorten und Angeboten unter www.siegreha.de

Zentrum für Ambulante Rehabilitation (Orthopädie, Neurologie, Kardiologie, Psychosomatik)
Praxen für Physiotherapie | Ergotherapie | Logopädie

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag bis Freitag
7:30 bis 21:00 Uhr
Samstag
8:00 bis 16:00 Uhr

www.siegreha.de

Liebe Leserin und lieber Leser,

es weihnachtet sehr – das merken wir nicht nur an den Temperaturen und den Schoko-Weihnachtsmännern, die seit Monaten die Supermarktregale bevölkern. Die Parkplätze in den Innenstädten quellen über, die Schlangen an den Kassen werden unerträglich lang. Und doch lohnt sich der Weg in die Geschäfte unserer Region: Im Internet können Sie nicht in jedem Buch nach Herzenslust schmökern, nach einer kleinen Aufmerksamkeit stöbern, sich fachlichen Rat holen und vom ansprechenden Schaufenster inspirieren lassen. Und auch ein Geschenk erst aussuchen, zurücklegen lassen, und es dann heimlich erstehen – das geht nur vor Ort! So auch in unserer weihnachtlichen Erzählung: „**Danke, lieber Nikolaus!**“ Viel Vorfreude aufs Fest wünschen wir Ihnen damit auf Seite 4 bis 7.

Apropos Nikolaus: Wussten Sie eigentlich, dass früher der Heilige Bischof aus Myra die Geschenke brachte? Das „Christkind“ und

erst Recht der Weihnachtsmann treten erst viel später als Wohltäter in Erscheinung. Mehr über die spannende Geschichte der Gabenbringer erklärt Volkskundlerin Dr. Dagmar Hänel auf den Seiten 8/9: **Morgen, Kinder, wird's was geben!**

Neben Weihnachtsmännern und Sternen in allen Ausführungen dienen auch Engel häufig auf Karten und Geschenkpapier als Weihnachtsdekoration. Doch woher kommen die **Himmlichen Heerscharen** eigentlich? Margitta Blinde spürt ihnen auf Seite 10/11 nach.

Was wäre Weihnachten ohne den liebevoll geschmückten Tannenbaum? Wohl dem, der tatsächlich eine Tanne gekauft hat. Fichten dagegen eignen sich eher als Schmuckbaum für draußen – drinnen nadeln sie schon nach wenigen Tagen. Mehr zur Biologie dieses Nadelbaumes erläutert Diplom-Biologe Ulrich Sander auf den Seiten 12 bis 14: **Wie grün sind deine Blätter...**

Möchten Sie lieber unter Palmen feiern, statt im rheinischen Nieselregen? Und haben Sie Ihre Reise schon gebucht? Dann sollten Sie sich informieren, was auf Sie zukommt, wenn der geplante Trip unversehens ins Wasser fällt. Rechtsanwalt Christof Ankele klärt Sie auf Seite 15 über Rücktrittsrechte und Ansprüche der Reiseveranstalter auf: **Wenn einer keine Reise tut.**

Dürfen wir Ihnen noch eine Rätsel-Nuss für die langen Winterabende servieren? Übrigens eines, bei dem es auch etwas zu gewinnen gibt. Und Ihren Gabentisch mit ein paar Geschenkideen bereichern? Einige Vorschläge und die Frage nach einem rätselhaften Brunnen fin-

den Sie in unserem **Kaleidoskop** auf Seite 16 bis 19.

Weiter geht's ab Seite 20 mit unserem beliebten Veranstaltungskalender mit weihnachtlichen Konzerten, Weihnachtsmärkten und Basaren und vielem mehr. Einen schönen, stimmungsvollen Advent und ein fröhliches Fest wünscht Ihnen und Ihren Lieben

Ihre

Julia Boller



rheinkiesel
WÜNSCHT ALLEN LESERN

FRÖHLICHE Weihnachten

&

EIN GUTES NEUES JAHR

Frohe Weihnachten . Alles Gute 2018



Wir wünschen ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest.



Hauptstraße 60 a . 53604 Bad Honnef . Tel 0 22 24 - 7 10 90 . Fax 0 22 24 - 7 10 19 . www.retz-buerobedarf.de



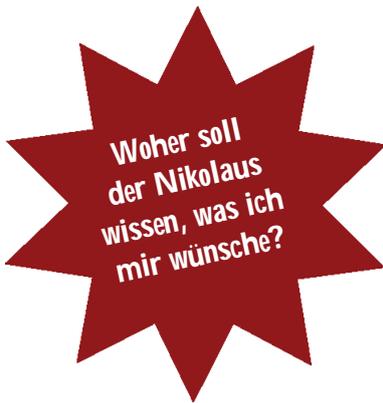
Bild: fotolia.com | magda3na

Danke, lieber Nikolaus!

Wer bringt die Geschenke – die Eltern? Oder das Christkind? Und welche Rolle spielt der geheimnisvolle Nachbar am Nikolausabend? Genießen Sie den Vorweihnachtszauber mit unserer diesjährigen Erzählung.

Wie, Du glaubst noch an das Christkind?“ Spott lag in der Stimme von Laura. Deren Mutter kniff die Neunjährige umgehend in den Arm. Dank zwei älterer Schwestern war Laura längst im Bilde, wie die Geschenke wirklich unter den Christbaum kamen. Doch sie war auch schon alt genug, den Hinweis ihrer Mutter zu verstehen, und wechselte das Thema. Alina ließ sich leicht ablenken. Ihre Mutter wusste nicht, ob sie aufatmen sollte oder nicht. Einerseits genoss die die Überraschung auf den Gesichtern ihrer Kinder, wenn sie am Heiligen Abend ihre Geschenke auspackten. Auf der

anderen Seite strengte sie die Heimlichtuerei unglaublich an. Regelmäßig lag sie an den Feiertagen krank im Bett, weil sie in den Tagen zuvor heimlich in Nachtschichten Geschenke einpackte, das Haus dekorierte und den Christbaum immer erst dann fertig schmücken konnte, wenn Alina fest eingeschlafen war. Und ausgerechnet am 23. Dezember dauerte das schon mal bis Mitternacht. Doch nun war erst einmal Sankt Martin, und die Kinder zogen mit ihren Laternen von Haus zu Haus. Jasmin atmete tief die kühle Nachtluft ein. Es war kalt geworden, und sie freute sich schon darauf, sich gleich mit



einem Kakao am Kamin aufwärmen zu können. Und morgen ausschlafen... „Zwölf Euro! Mama, ich habe zwölf Euro gespart!“ Alina tanzte

vor dem Bett der müden Eltern. „Das reicht endlich für die Glubschi-Eule, die ich mir gewünscht habe. Wann macht der Spielzeugladen auf? Biiiiiiiite, Mama, Papa, darf ich noch vor dem Frühstück hin?“ „Wie? Was?“, Jasmin rieb sich verschlafen die Augen, während Papa Frank nur ein unwirsches Knurren zustande brachte. „Fünf Euro von Oma Trudi, zwei Euro Taschengeld letzte Woche, drei Euro vom Dotzen gestern Abend und heute bekomme ich wieder zwei Euro Taschengeld.“ Fordernd hielt Alina die Hand auf. Frank blinzelte zum Wecker. 6.30 Uhr. „Alina, das ist jetzt nicht dein Ernst...“ Doch es

Von Musik geträumt?

www.musikschule-mut.de

GETRÄNKEVERLAG
Karl Klein
BRENNEREI
seit 1817
Inh. K. Siebert

Die Nr. 1
im Getränke-
Heimservice

Frohe
Weihnachten
und ein
glückliches
2018

Rheinallee 2 · 53579 Erpel
Telefon: 02644-603888 / 2452
Fax: 02644-603889
Mo.-Fr. 8.00 - 19.00 Uhr · Sa. 8.00 - 16.00 Uhr



Bild: fotolia.com | Pixxx

half nichts. Die Nacht war vorbei. Pünktlich um neun, als der Spielzeugladen öffnete, stand eine müde Jasmin mit Alina und ihrer kleinen Schwester Frieda vor der Tür. Alina stürmte als Erstes in den Laden und zog triumphierend mit der ersehnten Plüsch-Eule mit den großen Kulleraugen zur Kasse. Auch Frieda durfte sich

dem regenbogenbunten Einhorn daneben und stimmte ein: „Mama! Kann ich das haben?“ Jetzt nicht nachgeben, nur nicht nachgeben! Jasmin versuchte, sich nicht anmerken zu lassen, wie schwer es ihr fiel. „Kinder! Es ist doch bald Nikolaus. Vielleicht habt Ihr ja Glück und der Nikolaus bringt Euch so ein Pferd. Alina, du kannst doch schon einen Wunschzettel schreiben.“ „Ich habe noch nie einen Wunschzettel an den Nikolaus geschrieben“,



Bild: fotolia.com | famveldman

eine Kleinigkeit aussuchen und bekam sogar noch ein Malbuch geschenkt. Triumphierend zogen die Kinder mit ihren Tüten aus dem Laden. Da hielt Alina inne. „Mama! Guck mal! Genau so ein Steckenpferd habe ich mir immer gewünscht! Mama! Es kostet nur zehn Euro!!!“ Frieda griff nach

protestierte die Achtjährige. Jasmin seufzte. „Dann ist es jetzt eben das erste Mal!“ „Woher soll der Nikolaus wissen, was für ein Pferd ich mir wünsche? Nachher bringt er mir so eins wie Laura hat, und das geht total schnell kaputt. Ich möchte genau so eins wie das hier!“ Hilfesuchend



Bild: fotolia.com | Artenauta

der edle OFFLINE-SHOP in Königswinter
Treffpunkt des guten Geschmacks

IM EHEMALIGEN WEINGUT „IMMENHOF“ FINDEN SIE AUF CA. 500 QM
AUSGESUCHTE WOHNACCESSOIRES, ANTIQUITÄTEN UND AKTUELLE MODE.

Bitte besuchen Sie unsere Weihnachtsausstellung.
Es erwarten Sie in unseren festlich geschmückten
Räumen viele Geschenk- und Dekorationsideen.

Öffnungszeiten Dienstag - Samstag 11.00 - 18.00 Uhr
Sonntag 14.00 - 18.00 Uhr . Montag Ruhetag
LA REMISE oHG . Rheinallee 6 (gegenüber der Fähre) . 53639 Königswinter
Tel. 0 22 23 - 700 920 . email info@laremise.de . www.laremise.de

Zur Traube

WEINHAUS & RESTAURANT

Unser Restaurant in den Weinstuben ist von Donnerstag bis Sonntag ab 17.00 Uhr geöffnet. Nach Absprache auch an anderen Tagen möglich!

- Gänse-Essen auf Vorbestellung
- Wild aus hiesiger Jagd
- Haben Sie schon Ihre Weihnachtsfeier geplant?

Auf Vorbestellung:

- 1. und 2. Weihnachtstag mittags geöffnet
- Silvester ab abends geöffnet

Familie Lanz • Lühlingsgasse 5 • 53572 Unkel
Telefon (0 22 24) 33 15 • Fax (0 22 24) 7 33 62

www.traubeunkel.de

wandte sich Jasmin an die Verkäuferin. „Könnten wir diese Pferde bitte zurücklegen lassen?“ Genervt rollte die Angestellte mit den Augen, zischte ein „Ausnahmsweise!“, bevor sie Einhorn und Pferd entgegennahm.

Erst als Jasmin den Laden verließ, merkte sie, wie lange sie den Atem angehalten hatte. Puh, geschafft! Doch weit gefehlt – die Quengelei ging weiter. Gottlob war Alina am Nachmittag auf einer Geburtstagsparty eingeladen. Am Sonntag hatte sie die Pferde schon vergessen – dachte Jasmin zumindest.

Doch als sie mit Frank gemütlich mit einem Glas Rotwein vor dem „Tatort“ saß und ihre Töchter längst im Bett währte, klopfte es zaghaft an der Wohnzimmertür. Tränenüberströmt schmiss sich Alina auf ihren Schoß. „Mama!“ schluchzte sie. „Ich hab vergessen, den Wunschzettel für den Nikolaus zu schreiben. Und die Pferde sind doch nur bis morgen zurückgelegt. Was, wenn jetzt jemand Anderes die Pferde kauft? Ich wünsche es mir doch soo sehr. Mama, kannst Du mir nicht Geld leihen, damit ich es morgen kaufen kann?“ Jasmin konnte Alina nur schwer beruhigen. Erst, als sie noch einen Wunschzettel an den Nikolaus mit einem „Eilt!“-Vermerk auf die Fensterbank gelegt hatte, schlief sie erschöpft ein. Am nächsten Tag wunderte sich Jasmin über ihre Tochter. „Ich bleibe zu Hause, wenn Du mit Frieda zum Ballett



Das gehört einfach dazu: Ein Wunschzettel teilt die Herzenswünsche der Kinder – ob Groß oder Klein – mit | Bild: fotolia.com | thingamajiggs

fährst“, kündigte sie an. Normalerweise hasste sie es, allein daheim zu bleiben – zumal es jetzt so früh dunkel wurde. „Ich mache meine Hausaufgaben dann allein, dann kann ich danach Fernsehen gucken“, verkündete sie. Jasmin seufzte, ließ ihre Große aber gewähren.

Doch die dachte gar nicht daran, Mathe und Grammatik zu büffeln. Stattdessen schlich sie sich allein zum Spielzeugladen – in der Hand Friedas gut gefülltes Sparschwein. „Guten Tag, ich möchte gern die Spielzeugpferde kaufen, die wir am Samstag zurückgelegt haben“, verkündete sie an der Kasse. Die Verkäuferin

öffnete den Schrank mit der reservierten Ware. Alina blieb fast das Herz stehen – der Schrank war leer! „Aber... wir haben es doch bis heute zurücklegen lassen“, stammelte sie. „Tut mir leid,

schon weg“, zuckte die Dame mit den Achseln. „Wwwwwer hat es denn gekauft?“, erkundigte sich Alina. „Keine Ahnung. Ein älterer Herr, mit Bart, glaube ich“, und schon wandte sich die Verkäuferin der nächsten Kundin zu.

Kurze Zeit später hockte Alina wie ein Häufchen Elend vor der Haustür. Das hatte sie tüchtig vermasselt! Den Haustürschlüssel hatte sie natürlich in der Aufregung auch noch vergessen. Zu allem Übel war ihr Friedas Sparschwein aus den Händen gegliitten und zerbrochen. Und wer war wohl der „Mann mit Bart“, der ihr die Steckenpferde weggeschnappt hatte? Alina befürchtete, dass es Herr Hofmann aus der Kirchgasse war. Der hatte weißes Haar, einen Bart und eine Enkelin in Alinas Alter, weshalb er sich manchmal mit Mama über Geschenke für seine Enkelin beriet. Alina mochte ihn nicht, weil er einen großen, zotteligen Hund besaß, der ständig sabberte. Das war so ekelhaft! Durfte dessen Enkelin jetzt die Steckenpferde bekommen? Alle beide? Das Leben war so ungerrecht!

Als Mama mit Frieda endlich heimkam, gab es ein Riesentheater. Warum wollte sie ihr aber auch absolut nicht glauben, dass

Wer war wohl der Mann mit Bart, der ihr die Steckenpferde weggeschnappt hatte?

An allen Samstagen im Advent von 10 – 16 Uhr geöffnet.

Termine nach Absprache auch außerhalb der Öffnungszeiten!

Schmuckwerkstatt Mondstein | Dollendorfer Str. 5 | 53639 Königswinter | 02244-9279503 | www.schmuckwerkstatt-mondstein.de

sie von dem Geld nicht nur für sich, sondern auch für Frieda das Steckenpferd kaufen wollte? Das Ergebnis war eine quälend lange Woche Hausarrest. Und ab sofort durfte sie nicht mehr allein zu Hause bleiben, sondern musste mit und Frieda beim Ballett zuschauen. Das war so baby! Und ob der Nikolaus ihr jetzt noch das Steckenpferd bringen würde? Alina wagte nicht mehr, daran zu glauben. Gottlob nahm die Schule sie jetzt erst mal voll in Anspruch. Ein Diktat, ein Sachkunde-Test, zwei Mathearbeiten und ein Deutsch-Aufsatz bereiteten ihr genug Kopfzerbrechen.

Und plötzlich war er da, der lang ersehnte Nikolaus-Abend. Mama zündete zum Abendbrot die Kerze am Adventskranz an und machte ein feierliches Gesicht. Papa las eine Nikolausgeschichte vor und alle miteinander sangen sie „Lustig, lustig, Trallalala“ und „Kling, Glöckchen, kling“. Alina erstarrte, als es an der Tür klingelte. Es war aber nur Herr Hofmann, der freundlich darauf hinwies, dass das Garagentor noch offen stand. Kurze Zeit später klingelte es erneut – und da standen sie plötzlich, zwei Tüten, randvoll mit Mandarinen, Nüssen und Schokolade. Zwei längliche Pakete lehnten am Garagentor. Alina standen die Tränen in die Augen. Sie wusste: Für sie konnte es nur eine Rute sein!



Ganz gleich, wer die Geschenke bringt: Das Auspacken bereitet am Nikolaustag und am Heiligen Abend die größte Freude | Bild: fotolia.com | Konstantin Yuganov

Ungeduldig riss Frieda riss das Papier von ihrem länglichen Paket. „Mama! Papa! Ein Einhorn! Genau so eins habe ich mir gewünscht“, jubilierte sie. Alina dagegen stand bleich und stumm im Türrahmen. „Willst Du Dein Geschenk nicht auch auspacken?“, fragte Mama. Alina schüttelte den Kopf. Schließlich ließ sie sich doch dazu überreden, ihr Paket auszuwickeln. Und tatsächlich – darin steckte das braune Steckenpferd mit buschiger schwarzer Mähne, das sie sich so gewünscht hatte! Wie konnte das sein? „Danke, lieber Nikolaus“, stammelte Alina in den dunklen Nachthimmel. Doch

Plötzlich standen
zwei Tüten vor der
Tür, randvoll mit
Mandarinen,
Nüssen und
Schokolade.

der schien längst schon über alle Berge zu sein.

Übrigens, in diesem Jahr brachte auch das Christkind noch einmal den wunderschön geschmückten Tannenbaum und viele, viele Ge-

schenke für Alina und Frieda. Für Mama Jasmin waren ein Seidenschal und eine Extra-Packung Vitamine dabei – und ein Gutschein für eine Fußreflexzonenmassage. Jasmin überstand die Feiertage ohne Grippe und freute sich auf ihren Massagetermin. Und Alina? Fing plötzlich an, Herrn Hofmann sehr, sehr höflich zu grüßen. Man wusste ja nie, ob nicht er es war, der die Steckenpferde an den Nikolaus rausgerückt hatte. Während sich Alinas Papa Frank unbemerkt am Fenster über den Dreitagebart strich und mit diesem Weihnachtsfest und seiner Familie sehr, sehr zufrieden war.

|| Ann-Isabell Thielen

WOHNIDEEN AUS ALLER WELT

House&Living

Marie-Curie-Straße 11 - 17
53757 Sankt Augustin

t. +49 (0) 2241 - 9 11 68 41
f. +49 (0) 2241 - 9 22 18 94

info@house-living.de
www.house-living.de

Mo. - Fr. 10 - 19 Uhr
Sa. 10 - 18 Uhr

Wir bieten eine
große Auswahl
an Tischen,
Sitzmöbeln etc. auf
über 500 qm Fläche!

Konfigurieren Sie
sich Ihren Tisch
selber!

WIR
SIND
JUNGE-
ZOGEN



Morgen, Kinder, wird's was geben...



Christkind, Nikolaus oder Weihnachtsmann – wer bringt eigentlich wann die Geschenke? Eine Spurensuche durch weihnachtliche Bräuche.

Weihnachten steht vor der Tür – eines der wichtigsten christlichen Feste. Schon vier Wochen zuvor beginnt die Vorbereitung, die Adventszeit. Das Wort Advent kommt aus der lateinischen Sprache und bedeutet Ankunft. Früher war diese Zeit in erster Linie eine Fastenzeit. Heute verstehen wir unter „gutem Leben“ etwas Anderes: Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt, Stollen zum Adventskaffee, Plätzchenbacken mit den Kindern. Mit dem Voranschreiten der Adventszeit steigt bei den Kleinen die Ungeduld: Wann ist endlich Bescherung? Zur Herausforderung für Eltern wird die Frage nach den weihnachtlichen Gabenbringern, wenn das Nachbarskind auf den Weihnachtsmann wartet, während der eigene Nachwuchs an das Christkind glaubt. Und wie passt auch noch der Heilige Nikolaus in die Reihe?

Wir feiern Weihnachten schon seit dem 4. Jahrhundert. Im Mittelalter war Weihnachten vor allem ein kirchliches Fest. Die

Menschen feierten in der Gemeinde, in Zünften und Gilden. Geschenke gab es keine, außer Nüssen und Süßigkeiten, die nach der Fastenzeit im Advent ein besonderer Genuss waren.

Ein Herz für junge Menschen

Geschenke für die Kinder gab es am Nikolaustag, dem 6. Dezember. Der Heilige Nikolaus galt als gabenbringender Schutzpatron der Jugend. Entstanden ist diese Verehrung aus mehreren Legenden rund um Nikolaus, in dem zwei historische Figuren verschmelzen: Ein Bischof von Myra (heutige Türkei) aus dem 4. Jahrhundert und der im 6. Jahrhundert belegte Nikolaus, Abt von Sion und spätere Bischof der kleinasiatischen Stadt Pinara. Schnell wurde der heilige Nikolaus zu einem extrem populären Heiligen, um dessen Leben sich viele Legenden ranken. Zum Beispiel die Geschichte von den drei Töchtern eines verarmten Kaufmanns: Ohne Mitgift konnten sie



Nikolaus von Myra (russische Ikone von Aleksa Petrov, 1294)

nicht heiraten und befürchteten, ihr Leben durch Prostitution finanzieren zu müssen. Nikolaus

legte in der Nacht jeder von ihnen eine goldene Kugel ans Bett und ermöglichte ihnen so eine Heirat.

Heimtextil Factory Outlet

Lohfelder Str. 33 | 53604 Bad Honnef | Tel 0 22 24 - 9 78 01 16
Mo - Fr 10.00 - 18.00 Uhr | Sa 10.00 - 16.00 Uhr



Neue Basics eingetroffen: Edel, elegant, in vier Farben, viele Kombinationsmöglichkeiten



Spannlaken in reiner Baumwolle in allen Größen auch mit Elastan oder in warmer Nicky Qualität



Eine andere Legende erzählt von drei Schülern oder Studenten, die unterwegs waren. Sie übernachteten in einem Gasthaus, wo der Wirt sie aus Habgier ermordete und ihre Körper in ein Pökelfass warf. Nikolaus kehrte einige Tage später in diesem Gasthaus ein, erweckte die drei Jungen wieder zum Leben und bestrafte den Mörder.

Am Todestag des Heiligen, dem 6. Dezember, entwickelten sich ab dem Hochmittelalter in vielen Städten Nikolausspiele: Die Schüler wählten einen Kinderbischof und zogen mit diesem in einem Umzug durch die Stadt. Dazu gab es Süßigkeiten und Geschenke für die Kinder, Musik und Tanz.

Der teuflische Knecht

Und was ist mit den unheimlichen Begleitern vom Nikolaus, die regional ganz unterschiedliche Namen und Aussehen haben: Hans Muff und Knecht Ruprecht, Perchten oder Krampus. Laut einer weiteren Legende stellen diese dunklen Gestalten den Teufel dar, der versucht hat den Bischof zu verführen. Das ist ihm nicht gelungen, im Gegenteil: Nikolaus legte den Teufel an die Kette und zwang ihn, ihm zu dienen, zum Beispiel den schweren Geschenkesack zu tragen. Mit dem unheimlichen Begleiter ergab sich schnell eine „pädagogische“ Möglichkeit: Geschenke vom Nikolaus gab es für die braven Kinder, den frechen und ungehorsamen Kindern drohte man mit der Rute oder sonstigen Strafen durch die Begleiter.

Die Reformatoren um Martin Luther lehnten die katholische Heiligenverehrung ab. Geschenke bringe nicht der Nikolaus, sondern der Heilige Christ in der Weihnachtsnacht, betonte Martin Luther. Mit Ausbreiten der Reformation gewann auch das „Christkind“ an Einfluss als weihnachtlicher Gabenbringer: Zunächst bescherte es die Kinder in den protestantischen Gebie-

ten. Dennoch hielten sich mancherorts die Nikolausbräuche trotz der Reformation. Und auch in katholischen Gebieten gefällt vielen Menschen das Christkind als Gabenbringer. Hinzu kommt, dass im Zuge von Reformation und Gegenreformation das Weihnachtsfest an Bedeutung gewinnt: Die Geschenke sind als Symbol der religiösen Botschaft zu verstehen und werden zunehmend mit dem 25. Dezember verbunden.

Der Dritte im Bunde

Mit Auftauchen des Weihnachtsmannes wird es komplett unübersichtlich: 1798 taucht die Bezeichnung erstmals in einem Theaterstück auf. Es nennt den Weihnachtsmann als Gabenbringer so beiläufig und selbstverständlich, dass davon auszugehen ist, dass der Name schon länger bekannt ist. Seine große Karriere beginnt im 19. Jahrhundert. Der Weihnachtsmann ist ein typisches Mischwesen: Pädagogik, Geschenke und unheimliche Begleiter übernimmt er vom Nikolaus, der als Bischof immer im bischöflichen Rot mit Mitra und Bischofsstab dargestellt wird. Slawische Märchen von „Väterchen Frost“ und die populären Bilderbögen des „Herrn Winter“ liefern die Vorlagen für Pelzmantel, Bart und Schlitten. In Kinderbüchern, Liedern und Postkarten steht ihm meist ein Kosmos von Zwergen, Elfen, Kobolden, Engelchen und Tieren als Helfer zur Seite. Ein Weihnachtsgedicht zeigt, wie beide Figuren zunehmend miteinander verschmelzen: „St. Nikolaus, der Weihnachtsmann“.

Doch auch das Christkind mischt weiter mit: Mancherorts ist es Begleiter vom Weihnachtsmann – oder umgekehrt. In manchen Regionen entwickeln sich sogenannte Christkindumgänge, bei denen eine als weiß gekleideter Engel verkleidete junge Frau die Kinder am Weihnachtsabend auf Textsicherheit bei Weihnachtsgedichten und Wohlverhalten



Georg Divossen Weihnachtsbräuchen auf der Spur

Ein Hörbuch über die Hintergründe historischer Weihnachtsbräuche, von St. Martin bis Maria-Lichtmess.

VMS Media Solutions (2017),
ISBN 978-3936-253-89-4,
€ 9,90

Informationen:
www.filmemacher-bonn.de

prüft. Andernorts übernimmt der Nikolaus diese Aufgabe.

Vor etwa 100 Jahren tritt der amerikanische Santa Claus auf die europäische Bühne. Seine Entwicklung ist im Prinzip dieselbe wie die des deutschen Weihnachtsmannes – aus dem Heiligen Bischof Nikolaus und Winterfiguren traditioneller Erzählungen entsteht ein zunehmend weltlicher Gabenbringer an einem Weihnachten, das sich zum Konsumfest wandelt. Dabei wird die Heiligenbezeichnung „Santa“ zum Vornamen des bärtigen Mannes auf dem Rentierschlitten („Hey Santa, ...“).

Inzwischen gibt es Gegenbewegungen: „echte“ Schokonikoläuse in Bischofsornat, weihnachtsmannfreie Zonen und Seminare für Miet-Nikoläuse, die sich über Leben und Werk des heiligen Bischofs informieren, bevor sie Kindergärten und Familien besuchen.

Wer sich nicht in die fast schon ideologisch aufgeladene Debatte zwischen Nikolaus und Weihnachtsmann einmischen will, bleibt vielleicht einfach beim Christkind. || Dr. Dagmar Hänel



Einen Tanzkurs
verschenken!

Anfangskurse Paare

Mittwoch, 10. 1.2018 21.15 Uhr
Samstag, 13. 1.2018 18.30 Uhr
Sonntag, 14. 1.2018 15.00 Uhr
Mittwoch, 21. 2.2018 18.30 Uhr

Anfangskurs Schüler

Sonntag, 14. 1.2018 18.45 Uhr

Anfangskurs Discofox

Samstag, 13. 1.2018 15.30 Uhr

www.tanzschule-holtzwarth.de
Tel. 02224 / 3361



- Schmuck von *jatoniki*
- Schmuckkurse in gemütlicher Atmosphäre
- Kindergeburtstage
- Größte Auswahl an SWAROVSKI Kristallen im Rheinland
- Schmuckzubehör
- Mietfach für Künstler in bester Lage

Hauptstraße 80 • 53604 Bad Honnef
Tel. 02224 / 9889871
Di - Fr 10:00 - 18:30 • Sa 10:00 - 14:00
www.rollendes-atelier.de

Himmliche Heere

Bildliche Darstellungen von geflügelten, menschenähnlichen Wesen gibt es seit Jahrtausenden. Schon die Ägypter kannten sie. Engel gibt es auch in der Mythologie der Antike, aber auch im Judentum und sogar im Islam. Jetzt in der Weihnachtszeit zieren Engel Christbäume, Krippen und nicht zuletzt Weihnachtskarten. Doch was steckt eigentlich hinter ihnen?

Im christlichen Glauben sind die Himmelboten Geisteswesen, die Gott erschuf und die ihm untergeordnet sind – gewissermaßen als sein Personal. Engel sind körperlose Wesen ohne natürliche Materie, die zwischen Gott und der realen Welt stehen. Sie gelten sowohl als Vermittler als auch als Schutzgebende. Sie besitzen Verstand und einen Willen, aber keinen Körper. Da sie nicht geboren werden, können sie auch nicht sterben. Schwer zu verstehen? Da hilft nur der Glaube oder der Wunsch nach etwas Spirituellem im irdischen Leben. Und schließlich ist es tröstlich, zu glauben, dass es überirdische Wesen gibt, an die man sich wenden kann, wenn man Hilfe braucht. Höhere Wesen, die stützen, schützen und heilen können und die zu jeder Zeit und für jedermann ansprechbar sind.

*Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie Dich behüten auf allen
Deinen Wegen,
dass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht
an einen Stein stoßest.
(Psalm 91, 11-12)*

Bevölkertes Paradies

Einen Himmel ohne Geigen kann man sich vorstellen, der ist ohnehin nur für Verliebte da. Aber einen Himmel ohne Engel? Nein, das wäre wirklich nicht erstrebenswert: Nur leere Wolken und irgendwo ein Himmelstor, hinter dem der Allmächtige residiert? Erst die Engel machen den Himmel zu einem bewohnten und lebendigen Paradies. In der bildenden Kunst findet man sie überwiegend als ätherisch schöne, schlanke Gestalten in weißen, lang fließenden Gewändern mit glänzenden, gelockten Haaren und klassisch schönen, ruhigen Gesichtern. Den edlen Engelskopf umgibt meist ein runder, leuchtender Heiligenschein. Einige Darstellungen zeigen Engel in Rüstung. Diese wehrhaften Figuren haben eine besondere Mission, die durchaus militärisch zu verstehen ist.

Gottes Personal auf Erden

Engel stehen im steten Kontakt mit Gott, sie dienen ihm und hel-

fen, seinen göttlichen Plan auf der Erde umzusetzen. Von ihrem Wesen her sind sie rein und vollkommen. Dadurch unterscheiden sie sich von uns Menschen. Darüber hinaus gelten sie allgemein als geschlechtslose Wesen. Auf antiken und biblischen Darstellungen wirken sie meist wie Jünglinge oder junge Männer. Seltener sieht man Darstellungen hübscher junger Mädchen. Engel mit kurzem Haar findet man nur gelegentlich.

Engel heiraten nicht und werden auch nicht verheiratet – soweit dies belegt ist. Folglich bekommen sie auch keinen Nachwuchs, auch, wenn die niedlichen kleinen „Putten“ ein bisschen so aussehen. Das Wort „Putte“ kommt vom italienischen „Putto“ für „Knäblein“. Es bezeichnet eine eigene himmlische Spezies. Putten sind kindliche, pummelige Gestalten mit und ohne Flügel, deren Aufgabe es ist, unser Leben angenehm zu gestalten. Sie werden gern als Liebesboten eingesetzt. Oft tragen sie kleine Instrumente zum Musizieren. Mitunter sind sie aber auch nur reine Dekoration.



Ein ganz besonderer in der Schar der Engel sollte nicht vergessen werden: Der Teufel oder Satan. Dieser Engel wollte sich Gott nicht länger unterordnen. Er und weitere Rebellen verweigerten dem Allmächtigen den Gehorsam. Zur Strafe wurden sie aus dem Himmel verwiesen und landeten in der ungemütlichen Hölle. Der Teufel gilt in der Religion und in der Mythologie als Personifizierung des Bösen. Er ist der Dämon, der die Menschen in Versuchung bringt und sie zu schlechtem Tun verlockt. Bilder und Skulpturen zeigen ihn meist als finstere Figur mit Hörnern, möglicherweise sogar einem Pferdefuß. Manche Maler sahen ihn

Tischlerei · Werkstatt für Möbelrestaurierungen · Meisterbetrieb

KLAUS NIERING
Fachgerechte Restaurierung von Möbeln und Holzoberflächen

- Innenausbau
- Möbelentwurf und Ausführung
- Verlegearbeiten von Fertigböden
- Küchenmodernisierung
- Reparaturen rund ums Holz

Telefon 02223/21196

Hauptstraße 137-139 • 53639 Königswinter-Niederdollendorf



Segenswunsch

*Kommt irgendwo ein Kind zur Welt
ein Engel sich daneben stellt.
und Tag für Tag und Nacht für Nacht,
ein Leben lang es nun bewacht.*

auch als Engel mit schwarzen Flügeln, aber ohne Heiligenschein – versteht sich. Teufel können im Gegensatz zu ihren „himmlichen Kollegen“ vernichtet werden, indem wir Menschen das Böse in uns und in der Welt bekämpfen.

Innerhalb der Engel gibt es eine Hierarchie: Erzengel sind gewissermaßen die Abteilungsleiter der himmlischen Belegschaft. Unsere christliche Bibel kennt hauptsächlich die Erzengel Michael und Gabriel. Michael führt die himmlischen Heerscharen an. Seine Armee bewacht und verteidigt das Paradies. Er war auch derjenige, der den Teufel und seine Mittäter aus dem Paradies erfolgreich vertrieben hat. Gabriel ist der Bote Gottes und damit zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit: Er verkündet und erklärt den Menschen die göttlichen Botschaften.

Nicht nur gläubige Christen schätzen die Existenz von Schutzengeln. Als Helfer und Schützer sind sie in göttlichem Auftrag

auf Erden im Einsatz, um die Menschen sicher und unverseht auf ihrem Weg durchs Leben zu geleiten. Der Glaube an Schutzengel ist nichts anderes als das Vertrauen in die Fürsorge einer höheren Macht. Besonders kleine, unschuldige Kinder stellt man gern unter ihre Fittiche, um sie vor Gefahren, Not und Krankheit zu bewahren. Zahlreiche Segenswünsche zur Geburt oder Taufe eines Kindes stellen es unter die Obhut der Engel. Auch in vielen Gebeten tauchen Engel auf. Sie sollen die seelische und körperliche Unversehrtheit eines Kindes bewachen.

Engel bleiben aktuell. Auch heute noch wenden sich viele Menschen gern an sie. Dies zeigt beispielsweise eine ehrliche Erkenntnis aus Frankreich: „Kinder sind Engel, deren Flügel schwinden, während ihre Füße wachsen.“ Den folgenden Rat kann man nur allen Autofahrern mit auf den Weg geben: „Fahre niemals schneller, als Dein Schutzengel fliegen kann.“

Und noch etwas: Schauen Sie in

Kinder Nachtgebet

*Abends, wenn ich schlafen geh,
vierzehn Englein um mich stehn:
zwei zu meiner Rechten,
zwei zu meiner Linken,
zwei zu meinen Häupten,
zwei zu meinen Füßen,
zwei, die mich decken,
zwei, die mich wecken,
zwei, die mich weisen,
zu des Himmels Paradiesen.*

der Vorweihnachtszeit abends mal in den Himmel: wenn er sich rosa verfärbt: Dann backen die Engel Plätzchen – so hat es jedenfalls meine Großmutter behauptet. **|| Margitta Blinde**

| Bild: fotolia.com | zwiebackesser



Teatime auf rheinisch!

Bergische Kaffeetafel
nur € 6,-
Immer sonntags
14.30 bis 17 Uhr

Happy Königswinter together

Kuchen, Kaffee und Teegenuss vom Feinsten im neuen JUFA Hotel

www.jufa.eu/koenigswinter Mehr als 50 Mal in Europa.

* Angebot beinhaltet:
1 Stück Kuchen vom bunten Kuchenbuffet, dazu reichen wir unbegrenzt Filterkaffee und Tee in Bio-Qualität von der österreichischen Spezialitätenrösterei J. Hornig

JUFA Hotel Königswinter/Born****
Bergstraße 115
53639 Königswinter
Tel.: +49 2223 / 90 90 960

Ja, is denn heut' schon Weihnachten?

Noch nicht, aber an allen vier Advents-Wochenenden können Sie die „Einzigartige Weihnachtszeit“ auf Schloss Drachenburg erleben, fernab vom Trubel in der Stadt.

Die historische Drachenfelsbahn fährt Sie bequem hin und wieder zurück.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Übrigens: Ab Neujahr fahren wir Sie gerne wieder täglich hinauf bis zum Gipfel.

DRACHENFELSBAHN
KÖNIGSWINTER
www.drachenfelsbahn.de

© www.visitk-winter.de

Wie grün sind deine Blätter...

Draußen mag der Schnee rieseln - aber in dem – aus Sicht des Weihnachtsbaumes – unbehaglichen Klima der warmen, guten Stube rieseln schon nach wenigen Tagen die Nadeln... Ein rührendes Geschöpf, die liebe Fichte! Als Weihnachtsbaum ist sie weniger ein Symbol für das ewige Leben, als vielmehr für Hinfälligkeit und Vergänglichkeit. Dabei ist sie eigentlich ganz anders.

Wer jetzt in der Weihnachtszeit „Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum“ anstimmt und tatsächlich den besungenen Baum als Weihnachtsbaum fürs Zimmer ausgewählt hat – nämlich eine „echte“ Tanne – ist besser dran: Sie wird ihre Nadeln lange behalten. Tannen wachsen jedoch langsamer und sind schwieriger anzubauen. Deshalb sind sie teurer. Die deutschen Namen und teils phantasiereichen Sortenbezeichnungen sorgen jedoch für Verwirrung: Bei sogenannten Blau-Tannen (mit bläulichem Farbton) und Rot-Tannen handelt es sich in Wirklichkeit um Fichten. Die Rot-Tanne ist die bei uns heimische Fichtenart. Ihr Name rührt vom rotbraunen Grundton der Triebe und des Stammes her. Das Namenswirrwarr fängt schon beim wissenschaftlichen Namen „Picea abies“ an, den sie im 18. Jahrhundert erhielt. Es sind zugleich die

römischen Bezeichnungen für Fichte und Weißtanne. Dennoch fiel die Wahl zum Baum des Jahres 2017 treffsicher auf „die Fichte“, genauer gesagt: die Gemeine bzw. Europäische Fichte – um weitere Verwirrung auszuschließen.

Brotbaum Fichte

Die Zukunft dieser Baumart steht zurzeit im Fokus vieler Diskussionen: Es geht um ihre Eignung angesichts des Klimawandels und ihre Auswirkungen auf die Vielfalt heimischer Arten. In ungeeigneter Umgebung zeigt sich die Fichte empfindlich wie eine Mimose. Auf feuchten Böden kippt sie mit ihren flachen Tellerwurzeln „aus den Latschen“, im Orkan knicken die in Monokulturen dicht und dünn gezogenen Bäume reihenweise um. Im immergrünen, aber auch immerdunklen Fichtenwald wächst am Grunde



Fichten können 30 bis 70 m hoch werden | Bild: Ulrich Sander
Die Nadeln sind immergrün und bis zu 5 cm lang | Bild: Wikipedia

nichts, weshalb Ökologen auch vom artenarmen „Holzacker“ sprechen.

Ganz anders sieht es in kühlen, kargen Regionen aus: Dort reiht sich die Fichte zwischen vielen

anderen Pflanzenarten ein und erweist sich als äußerst robust und langlebig. Ihre ursprüngliche Heimat liegt in den Hochlagen und im nördlichen Europa. Landauf, landab kennen wir sie

Friedhofsgärtnerei Paeseler

... über 80 Jahre der Meisterbetrieb Ihres Vertrauens

DAUER GRAB PFLEGE

Meisterbetrieb
Inh. Manuela Brammer
Drieschweg 48
53604 Bad Honnef
Telefon 0 22 24 / 37 57
Telefax 0 22 24 / 96 18 43
Mobil 0 16 3 / 5 02 35 67

www.friedhofsgaertnerei-paeseler.de

TIERARZTPRAXIS GABRIELE HEUSER

Wir wünschen unseren Patientenbesitzern und ihren Tieren ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes Neues Jahr! Wir danken Ihnen für Ihr langjähriges Vertrauen.

Ihre Tierarztpraxis Gabriele und Maya Heuser

Hauptstraße 115
53639 Königswinter-Niederdollendorf
Tel. 0 22 23- 900 465

aber als überall präsenten, landschaftsprägenden Nadelbaum. Die Forstwirtschaft baute sie in Massen als „Brotbaum“ an. So ist die Fichte heute die häufigste Baumart in Deutschland und mehr als die Hälfte stellen Nadelbaum-Forst. Von Natur aus müssten aber eigentlich Laubwälder unser Landschaftsbild prägen – im Siebengebirge hauptsächlich die Buche.

Zu Höherem berufen

Weder die kleine rühselige Fichte in der weihnachtlichen Stube, noch das dürre Fichtenstangenholz in unseren Forsten lassen ahnen, dass dieser Nadelbaum phänomenale Leistungen vollbringen kann. Überraschend ist, dass die Fichte zusammen mit der Weißtanne die größte und höchste heimische Baumart ist. Sie wird bis zu 50 Meter hoch, in seltenen Fällen sogar über 60 Meter. Es überrascht deshalb, weil der uns bekannte Anblick von Fichten nur aus jungen und mittelalten Bäumen besteht, die spätestens im Alter von etwa 100 Jahren und bei einer Höhe von 30 Metern gefällt werden. Förster entnehmen viele junge Bäume schon viel früher aus den unnatürlich dicht gepflanzten Fichtenbeständen. Sie landen fein zerkleinert als Rohstoffquelle in der Papiermühle – und schaffen Platz für die übrigen Bäume.

Verkanntes Talent

Selten lässt ein Waldbesitzer einer Fichte und der Natur freien Lauf. Eine Ausnahme ist die „Königsfichte“ bei Gerolstein in der Eifel. Der etwa 200 Jahre alte und rund 50 Meter hohe Baum ist inzwischen als Naturdenkmal ausgewiesen. Sein Stamm hat mittlerweile einen Umfang von 4,30 Meter und einen Durchmesser von über 1,30 Meter. Wenn der Baum gesund bleibt und weiter wächst, hat er die Chance, ab einem Stammumfang von fünf

Metern in die Kategorie „national bedeutsamer Baum“ zu fallen. Wenn es jetzt zunehmend kälter wird, zeigen Fichten, wie sie Schnee und Frost trotzen. Ihre spitze, pyramidenähnliche Gestalt und die nach unten gerichteten, biegsamen Äste lassen trotz des ganzjährigen Nadelkleids den Schnee abrutschen, sobald die Last zu schwer wird. Damit verhindert der Baum Kronen- und Astbrüche. Gegen Frost wappnen sich Fichten mit Beginn des Winters, indem sie nach und nach den Wasseranteil im Gewebe reduzieren und gleichzeitig Zucker anreichern. Die dickflüssige Lösung fungiert als Frostschutzmittel. So kann die Fichte Minustemperaturen von 20 Grad Celsius trotzen. Hat der Baum später im Winter seine Stoffwechselaktivität fast ganz eingestellt, hält er sogar bis zu minus 60 Grad Celsius aus! Wer wundert sich da noch, dass das Weihnachtsbäumchen bei Zimmertemperatur schnell schlapp macht?!

Die glatten, dunkelgrün glänzenden Nadeln sind dick und im Querschnitt viereckig. Auch sie sind erstaunlich widerstandsfähig. Gegen Kälte und Tierfraß schützt nicht nur eine isolierende Wachsschicht. Die Kanäle führen auch klebriges Harz – und nicht zuletzt pieksen die Nadelspitzen. Auch wenn Fichten das ganze Jahr über grün sind, wechseln sie doch im Laufe von vier bis sieben Jahren kontinuierlich und unbemerkt ihre Nadeln.

Fliegende Fichtensamen

Fichtenzapfen dagegen liefert der Baum schubweise nur alle drei bis vier Jahre. Die Fichte muss schon 40 bis 60 Jahre alt sein, damit sie im Frühling Blüten treibt. Die weiblichen sind purpurrot und sehen bereits wie kleine Zapfen aus (siehe Foto Seite 14). Im jungen Zustand stehen sie aufrecht an den Enden junger Triebe. Erst im Sommer des nächsten Jahres sind sie reif, so dass sich bei Tro-



Traum- baum gesucht ?

Weihnachtsbäume in allen Größen finden Sie bei uns. Für wenige Euro liefern wir Ihren Wunschbaum gerne zu Ihnen nach Hause. Sträuße und Gestecke zur Weihnachtszeit oder als Silvestergruß für Ihre Lieben erhalten Sie bei uns.

Allen Kunden wünschen wir fröhliche Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr.



Inhaber: Thomas Steinmann | Linzer Str. 117 | 53604 Bad Honnef
Telefon: 0 22 24 - 33 48 | Fax: 96 16 57
thomas-steinmann@t-online.de | www.blumen-neffgen.de

Seit 30 Jahren Baumdienst Siebengebirge Nun schon in zweiter Generation

Weit über die Grenzen des Siebengebirges hinaus bitten Kunden Gary Blackburn um Rat, wann immer es um professionelle Pflege, den Erhalt oder die Sanierung von Bäumen und Naturdenkmälern geht. Auch Fällungen – oft auch auf engstem Raum – gehören zur täglichen Praxis der voll ausgebildeten Baumexperten.

Die Söhne Kevin, Alexander und Luke leiten seit ihrer Ausbildung zum „European Tree-worker“ sowie zum „Baumkontrolleur“ bereits eigene Teams im Westerwald, der Eifel und NRW. Die eigentlichen Stars im Team sind aber nach Meinung vieler Kunden Collie-Dame Emma und ihr Sohn Charles.

Freuen auch Sie sich auf ein Kennenlernen bei einer kostenlosen, professionellen Beratung! Weitere Informationen und wertvolle Video-Expertentipps rund um die Baumpflege finden Sie auf der Homepage!

www.baumdienst-siebengebirge.de

BAUMDIENST SIEBENGEIRGE FORSTHAUS REIFSTEIN



GARY BLACKNURN UND SÖHNE – JETZT AUCH IN ZWEITER GENERATION
• Baumpflege • Baumsanierung • Baumstumpf fräsen
• Baumfällung - schwierigste Fälle mit englischer Doppelseiltechnik • Garten-/Jahrespflegearbeiten

Fachgerechte
Baumbeurteilung **kostenlos**

Sie werden ins nächste Büro verbunden: Bonn, Siegburg, Linz, Königswinter, Köln, Düsseldorf, Berg, Gladbach, Mayen, Neuwied, Montabaur, Altenkirchen. Tel. 02645 / 9999-000, Fax: 02645 / 9999-004

WWW.BAUMDIENST-SIEBENGEIRGE.DE
Gebührenfreie Hotline 0800 / 228 63 43



Nicht mehr ganz Ohr? – dann zu BECKER!

Kardinal Frings sagte:
*„Jot luure kann ich schlääch, schlääch hüre kann ich jot.“
 Ich hab's besser:
 Ich hab Hörsysteme von BECKER, also „jot hüre kann ich jot!“*

Konrad Beikircher,
 Kabarettist, BECKER-Kunde und Botschafter des Hörens

Tipp: Gleich 02644/980300 anrufen und Beratungstermin vereinbaren!

BECKER
 HÖR AKUSTIK

Linz, Rheinstraße 7, Tel. 02644/980300
 Tinnitusabende und Hörtreffs in unserem Seminarraum.
 CI-Vertragspartner, Gehörschutz, Hausbesuche und der bekannt gute BECKER-Service.



Anfangs rosafarben Zapfen dunkeln mit der Zeit ab und können eine Länge von 18 cm erreichen | Bild: Ulrich Sander

ckenheit die zahlreichen Schuppen öffnen und Tausende von Samen entlassen. In diesem Zustand können Fichten sogar fliegen! Der winzige Same, der alles enthält, um einen neuen Baum wachsen zu lassen, wiegt nur fünf Milligramm. Er besteht aus dem Samenkorn, enthält einen Nährstoffvorrat aus Öl für den Embryo an Bord und ist mit hautartigen Flügeln ausgestattet, mit deren Hilfe das Körnchen selbst ohne Wind bereits 300 Meter weit durch die Luft wirbeln kann.

Nachdem die Samen ausgeflogen sind, fallen die zehn bis 15 Zentimeter langen Zapfen als Ganzes ab. Die eingangs erwähnte Namensverwechslung setzt sich auch bei den zuhauf am Boden liegenden Zapfen fort. Sie werden gemeinhin „Tannenzapfen“ genannt, welche aber so gut wie nie am Boden zu finden sind! Die aufrecht stehenden Zapfen der Tannen zerfallen bereits am Baum – nur einzelne Schuppen segeln herab. Was Kinder gern vom Boden aufsammeln, sind Kiefern- oder Fichtenzapfen. Wenn demnächst bei manchen Leserinnen und Lesern die Nadeln daheim vom Weihnachtsbaum fallen, ist es offenkundig, dass eine Fichte gerade vertrocknet und stirbt. Ob das wohl rechte Symbolik für das Weihnachtsfest ist, bei der wir doch an Christi Geburt und das Leben denken? Ja – denn die Fichte wächst nicht nur ausdauernd, sondern kann auch ungewöhnlich alt werden. Bis vor kurzem galten 600 Jahre als das erreichbare Höchstalter von Fichten in Urwäldern und an

natürlichen Standorten. Kürzlich offenbarte die Untersuchung einer lediglich fünf Meter hohen, knorrigen Fichte und ihres ausgedehnten Wurzelwerks in Mittelschweden ein für unmöglich gehaltenes Alter! Bisheriger Rekordhalter war eine 5.000 Jahre alte Kiefer in Kalifornien. Wie sollte da das kleine Fichtenbäumchen noch älter sein?

Symbol für ewiges Leben

Die schwedische Fichte hatte im Laufe ihres Lebens einen Trick angewandt: Der junge Baum ist quasi ein genetisch identischer „Ableger“ des ursprünglichen Baums, der permanent als Wurzelwerk im Boden überlebte – selbst die vielen harten Winter in Skandinavien. Das Individuum namens „Old Tjikko“ hat mit zwei Strategien oberirdische neue „Stammbäumchen“ hervorbringen können: Wenn es das Klima zuließ, konnte aus dem Wurzelwerk ein neuer Stamm emporsprießen und in dieser kühlen, nördlichen Region langsam-ausdauernd vor sich hinwachsen. Eine andere Möglichkeit ergibt sich durch besonders tief hängende Äste, die den Boden berühren und sich bewurzeln. Aus dem neuen Wurzelgeflecht wächst dann ein neuer Baum hervor. Die Datierung dieses fast ewig lebenden Baums mittels Radiokohlenstoffmessung hat schließlich ergeben, dass seine Geburt 7.550 Jahre vor der Geburt Christi stattgefunden haben muss.

|| Ulrich Sander

Weihnachtsmarkt in Linz

Linzer Weihnachtsmarkt 24.-25.11. und an allen vier Adventswochenenden

Freitags	13:00-21:00 Uhr
Samstags	11:00-21:00 Uhr
Sonntags	11:00-20:00 Uhr

Mitternachtsweihnachtsmarkt am 2. Adventssamstag bis 24:00 Uhr

www.linzer-weihnachtsmarkt.de

Wenn einer keine Reise tut

Trübe Tage und Nieselregen hinter sich lassen und stattdessen Weihnachten unter Palmen feiern, wie wär's? Doch kaum ist die Reise gebucht, zwingt ein Unfall zu einem längeren Krankenhausaufenthalt. Was nun?

Auf den ersten (Gesetzes-) Blick sieht es für den Reisenden, der den gebuchten Urlaub, aus welchen Gründen auch immer, nicht antreten kann, gut aus. Denn vor Reisebeginn kann er jederzeit den Rücktritt erklären. Der Reiseveranstalter verliert dann den Anspruch auf den vereinbarten Reisepreis.

Doch die Einschränkung folgt sogleich: Der Veranstalter kann in diesem Fall eine angemessene Entschädigung verlangen. Dabei ist es zulässig eine prozentual vom Reisepreis berechnete pauschale Entschädigung zu vereinbaren. Die Veranstalter machen von dieser Möglichkeit in den entsprechenden allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) stets Gebrauch.

Weil der Reisende ein uneingeschränktes Rücktrittsrecht hat, kann er gegenüber der Entschädigungsforderung nicht einwenden, er sei aus für ihn nicht abwendbaren Gründen am Reiseantritt gehindert. Das geht nur bei höherer Gewalt, beispielsweise Krieg, Terroranschläge oder Naturkatastrophen. Dann entfällt der Entschädigungsanspruch nicht, sofern das Ereignis bei Buchung der Reise objektiv nicht voraussehbar war.

Allerdings muss der Reiseveranstalter eine angemessene Pauschale fordern. Üblicherweise erfolgt in den AGB eine Staffelung der Entschädigung: Je früher der Reisewillige zurücktritt, umso niedriger ist der zu zahlende Prozentsatz vom Reisepreis. Diese Vorgehensweise halten Gerichte grundsätzlich für zulässig. Insgesamt darf die Pauschale jedoch nicht die Höhe der Entschä-

digung überschreiten, die sich ergeben würde, wenn eine konkrete Berechnung im Einzelfall erfolgte. Diese konkrete Bemessung erfolgt so: Der Veranstalter zieht von dem Reisepreis den Wert der durch den Rücktritt ersparten Aufwendungen und der mögliche Verdienst durch eine anderweitige Verwendung der



freigewordenen Reiseleistungen ab. Es ist Sache des Veranstalters, die Kalkulation offenzulegen und zu beweisen.

Pauschalregelungen sind unter anderem dann unwirksam, wenn sie dem Reisenden die Möglichkeit abschneiden, nachzuweisen, dass der tatsächliche Schaden niedriger ist als die pauschale Entschädigung. Auch darf nicht ein bestimmter Betrag genannt werden, sie muss sich stets prozentual am Reisepreis orientieren. Der BGH hat entschieden, dass bei Flugreisen die Bestimmung einer Pauschale von 40 % des Reisepreises für jeden Rücktritt, der spätestens 30 Tage vor Reiseantritt erfolgt, unwirksam ist (Urteil v. 9.12.2014 Az. X ZR 85/12). Es ist stets auch eine Dif-

ferenzierung verschiedener Reisearten (z.B. Flug-, Schiffs-, oder Kreuzfahrten) vorzunehmen. Viele Reisende schließen bei Abschluss des Vertrages zur Vermeidung der Stornierungskosten eine Reiserücktrittsversicherung ab, diese ist jedoch tatsächlich nur in seltenen Fällen einstandspflichtig.

So ist ein Rücktritt wegen Krankheit nur dann ein Versicherungsfall, wenn die Erkrankung bei Buchung der Reise noch nicht bestanden hat und diese auch nicht absehbar war. Daher wird es z.B. für jemanden, der wegen Rückenbeschwerden in physiotherapeutischer Behandlung war und nach der Reisebuchung einen Bandscheibenvorfall erleidet auch schwierig, eine Versicherungsleistung zu erhalten.

Was für viele Rechtsgeschäfte gilt, die im Internet getätigt werden, findet im Reiserecht keine Anwendung: Der Reisende kann den online abgeschlossenen Vertrag nicht widerrufen, auch nicht innerhalb einer kurzen Frist. Hat er sich jedoch „verkllickt“, wollte er also etwas anderes oder sogar gar nicht buchen, kann er seine entsprechende Erklärung gegenüber dem Veranstalter anfechten, was dann zur Nichtigkeit des Vertrages führt. Inwieweit dies dann zu einem Schadenersatzanspruch des Veranstalters beiträgt, ist eine Frage des Einzelfalles, sie dürfte jedoch niedriger liegen als die Entschädigung bei einem Rücktritt.

■ **Rechtsanwalt Christof Ankele**
– auch Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
www.sunda-rechts-anwaelte-bad-honnef.de

Genießerpfade
ESSIG, ÖL & MEHR

Das Spezialitätengeschäft der besonderen Art

Ob als Wichtelgeschenk, Nikolaus-, Advents-überraschung oder kulinarisches Weihnachtspräsent: Bei uns finden Sie ausgefallene und erlesene Spezialitäten und Geschenkideen. Wir beraten Sie gern.

Hauptstraße 29 b • 53604 Bad Honnef
Tel. 0 22 24 - 1 87 98 30
www.geniesserpfade.com
Mo - Fr 10.00 - 18.30 Uhr • Sa 10.00 - 18.00 Uhr

Kosmetik & Fußpflege
Jutta Schmidt

Zeit für mich

Kosmetik - & Fußpflegestudio
Jutta Schmidt

Hauptstraße 439 | Königswinter
Telefon 0 22 23 - 2 87 76

Dienstag bis Freitag
9.00 - 18.00 Uhr

Advent, Advent...

Bunt wie die Christbaumkugeln präsentiert sich auch in diesem Monat unser Kaleidoskop – und hat jetzt im Advent nicht nur eine Rätselnuss im Gepäck, sondern auch die ein oder andere Geschenkidee für Sie.

Heimatliebe auf dem Gipfel

Pünktlich zum Leseherbst legte der Quartett-Verlag sein neues Buch vor: „Vom Zauber des Siebengebirges“ heißt der zweite Band aus der edition rheinkiesel.



Das Buch bündelt 39 liebevoll ausgewählte Geschichten aus der beliebten Monatsillustrierten – vom Petersberg bis zur Erpeler Ley, von Oberdollendorf bis nach Bad Honningen. Mit über 100 farbigen Abbildungen ist das 144 Seiten starke Buch ein ungewöhnlicher Reiseführer durch Raum und Zeit. Wo kurzen einst lungenkranke Prominente?

Was ist die „Unkeler Falte“, und warum steht ein Besuch dort auf dem Stundenplan eines jeden Geologie-Studenten an der Universität Bonn? Wer sind die Heinzelmannchen von Unkel-Scheuren? In welchem Ort gab es einst eine Erdbeer-Königin? Welches ist der schönste Berg des Siebengebirges und wo kann man noch ungestört die Natur genießen?

Zauberhafte Geschichten

Antworten auf all diese Fragen finden sich in einem neuen Buch: „Vom Zauber des Siebengebirges“, dem zweiten Band der edition rheinkiesel. Es lädt unter anderem zu zehn ganz besonderen Stippvisiten ein: Standen im ersten Band Rundgänge durch Dörfer und Städte im Fokus, sind es in diesem Buch die Erhebungen des Siebengebirges. Und natürlich präsentiert der liebevoll gestaltete Band Erzählungen und Historisches rund um die „Prominenten“ des Siebengebirges, etwa Drachenfels, Löwenburg und Petersberg. Es blickt aber auch zu den weniger bekannten Erhebungen wie

Wolkenburg, Geisberg und Rose-nau, lädt ein zu Spaziergängen und berichtet historische und menschliche Anekdoten rund um das Siebengebirge.

Promis und „kleine“ Menschen

Weitere Geschichten erzählen von Malern, Dichtern und Musikern oder auch Soldaten, die hier lebten oder zu Gast waren. Von ihrem Aufenthalt zeugen heute noch Straßennamen und Plätze – etwa diverse Simrock- und Gebrüder-Grimm-Straßen oder der Von-Boltenstern-Platz in Königswinter. Doch wie auch im vergangenen Band, spürt die edition rheinkiesel nicht nur den bekannten Namen nach. Sie

erzählt auch die teilweise herzerreißenden Geschichten von „kleinen Menschen“ im Siebengebirge, die hier ihr Leben lieben – etwa die „Hexenkönigin“ von Bruchhausen oder der Gelegenheitskriminelle Anton Kühlwetter, der in Unkel hingerichtet wurde.

Julia Bidder/
Martina Rohfleisch
(Herausgeberinnen)
**Vom Zauber
des Siebengebirges**

*Neue Streifzüge
durch die Region
144 Seiten
Format 21 x 21 cm
Hardcover
strapazierfähige Fadenheftung,
mit über 100 vierfarbigen,
teils ganzseitigen Abbildungen,
Quartett-Verlag
Erwin Bidder (2017),
ISBN 978-3-00-057406-1,
19,95 Euro*

uchhandlung
Werber

Hauptstraße 40 • 53604 Bad Honnef •
Tel. 0 22 24 / 26 01 • Fax 0 22 24 / 47 00
E-Mail: info@buchhandlung-werber.de

Seit mehr als 125 Jahren sind wir Ihre Buchhandlung im Herzen der Bad Honnefer Innenstadt. Überzeugen Sie sich jetzt auch vom Angebot in unserem Online-Shop: www.buchhandlung-werber.de

Mehr als 1 Million Titel über Nacht lieferbar - zu uns in die Buchhandlung oder direkt zu Ihnen nach Hause!





Rätselraten um JUFA-Brunnen

Hoteldirektor Hendrik Becker legte bei der Renovierung des ehemaligen „Jugendhofes Rheinland“ Wert darauf, einige kleinere und größere Kunstwerke am Haus und auf dem Gelände zu erhalten. Besonders die Herkunft des unmittelbar am erst jüngst eröffneten heutigen JUFA-Hotels stehenden Brunnens (siehe Foto) ist ihm ein Rätsel. Die Form des Brunnens erinnert an ein Schiff, vermutlich ein Segelschiff. Unterlagen über das rätselhafte Objekt ließen sich bislang leider nicht finden. rheinkiesel bittet daher seine Leserinnen und Leser um Hilfe bei der Lösung dieses Rätsels und stellt folgende Fragen:

- Was stellt der Brunnen dar?
- Wer hat ihn geschaffen?
- Zu welchem Anlass?
- Wann war die Einweihung bzw. öffentliche Übergabe?
- Aus welchem Stein besteht der untere Teil des Kunstwerks?

Unter allen Lesern, die sachdienliche Hinweise geben können, verlosen wir:

- 1 Fl. Niederdollendorfer „Pfaffenröttchen“, Riesling (2016), incl. Brotzeit-Teller für zwei Personen, zu genießen im JUFA-Hotel Königswinter (Wert: 25 Euro).
 - Ein Abendessen für 2 Personen im Restaurant des JUFA-Hotels oder im Café Heisterberg (Wert 30 Euro).
 - 5 x 2 Gutscheine für eine Bergische Kaffeetafel (Wert: jeweils 12 Euro).
- An der Verlosung nimmt teil, wer drei der Fragen schlüssig beantworten kann (keine Phantasieantworten). Bitte senden Sie Ihre Lösungen bis zum 20. Dezember 2017 an den Quartett-Verlag, Im Sand 56, 53619 Rheinbreitbach oder per E-Mail an info@rheinkiesel.de. Telefonische Meldungen werden nicht gewertet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.



Sie haben den **Kopf**
wir den **Hut!**

Hannelore Merdesacker

Modistenmeisterin

Anfertigung im eigenen Atelier
Damen- und Herrenhüte

53604 Bad Honnef • Hauptstraße 62 • Telefon (0 22 24) 7 43 62
Montags geschlossen • Di. - Fr. von 10:00 - 18:00 Uhr
Sa. von 10:00 - 14:00 Uhr



Unserer verehrten
Kundschaft

Fröhliche Weihnachten
und alle guten Wünsche
für das neue Jahr!

Dieter Langer
KFZ-Meisterbetrieb

Unser Betrieb hat alle Voraussetzungen für Qualitätsarbeit nach dem neuesten Stand der Technik.

Linzer Straße 26 | 53604 Bad Honnef
Tel. 0 22 24 - 64 63 | Fax 7 98 74



Autohaus SCHMITZ GmbH

Geschäftsführer/Inhaber: Jürgen Schmitz



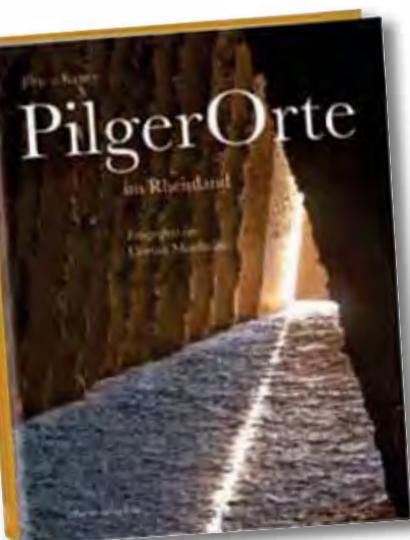
**Frohe Weihnachten
und alle guten Wünsche
für das Jahr 2018!**

ALLES RUND UM IHR AUTO
Verkauf • Service • und mehr

Telefon (02223) 7007-0 • Telefax (02223) 7007-29

info@autohausschmitz.de

**Im Mühlenbruch 14
53639 Königswinter**



Auf dem Wege zur eigenen Mitte

Pilgern ist etwas ganz Eigenes; etwas, für das es nichts Vergleichbares gibt - im heutigen Slang ausgedrückt etwa „ein tolles Event“. Nur „inszeniert“ kein Fremder, sondern letztlich man selbst. Und anders als gewohnt steht nicht irgendein vermeintlicher „Star“ im Mittelpunkt, sondern man selbst. Wer es einmal erlebt hat, dieses Zu-sich-selber-Finden wird es niemals vergessen. Dabei muss die Wallfahrt beileibe kein einmaliges Erlebnis bleiben, sondern kann beliebig oft wiederholt werden.

Mit „PilgerOrte im Rheinland“ legt der Kölner Greven Verlag einen prachtvollen Band mit eindringlichen Texten und exzellenten Fotos vor. Der Leser staunt darüber, wieviele bemerkenswerte Pilgerorte es im Rheinland gibt. 36 Pilgerstätten stellen

Jürgen Kaiser (Text) und Florian Monheim (Foto) vor. Viele davon sind für uns leicht zu erreichen, manche durchaus bestens bekannt, einige kennt man, obwohl sie „nur um die Ecke“ liegen - allerdings vielfach nur dem Namen nach.

Jürgen Kaiser (Text)
Florian Monheim (Fotografien)
Pilgerorte im Rheinland

248 Seiten mit 222 farbigen Abbildungen, Leinen mit Schutzumschlag,
Format 24 x 31 cm,
Greven-Verlag (2017),
ISBN 978-3-7743-0639-4,
48,00 Euro

Erleben Sie den Zauber der Schweizer Bergwelt

Der berühmte Glacier-Express verbindet mit dem Engadin und dem Mattertal zwei der mondänsten Urlaubsregionen der Welt. Und dies auch im schneereichen Winter, der die gewaltigen Vier-



tausender in eine faszinierende Zuckerbäckerlandschaft verwandelt.

Man muss kein Wintersportler sein, um der Faszination dieser Landschaft zu erliegen. Starten Sie diese Reise von einem DB-Bahnhof Ihrer Wahl und fahren Sie mit dem komfortablen Regenzug in die Schweizer Berge. Die Berglandschaften erkunden Sie mit den legendären Panoramazügen des Glacier- und Bernina-Express und tauchen ein in die winterlichen Hochalpen, überwinden Pässe, durchqueren fast 100 Tunnel und fahren in atemberaubender Höhe über fast 300 kühn geschwungene Brücken.

Für diese Reise stehen im März 2018 zwei Termine zur Verfügung: 13.-17. März 2018 und 17.-21. März 2018.

Information und Anmeldung:

Quartett-Verlag
Erwin Bidder
Im Sand 56, Rheinbreitbach
Tel. 0 22 24 / 7 64 82
E-Mail: info@rheinkiesel.de



Swinging Christmas

Einen musikalischen Adventskalender der besonderen Art legen BonnSonata & Friends in diesen Tagen vor: 24 deutsche, englische und amerikanische Weihnachtslieder auf CD!

Unter der Leitung von Markus Karas musizieren der preisgekrönte Bonner Frauen-Kammerchor BonnSonata, der Rheinische Kinder- und Jugendchor und Solisten/Instrumentalisten. Frische, klare Stimmen geben dem weihnachtlichen Flair musikalisch eine besondere Note. Was teilweise ausgesprochen besinnlich beginnt, endet bisweilen als fröhlicher, stimmungsvoller Hit, der zum Mitsingen einlädt. Jeder Titel hat seinen besonderen Zuschnitt. Die Gesamt-Spielzeit beträgt 67 Minuten.

BonnSonata & Friends Swinging Christmas

Ein musikalischer Adventskalender
Leitung: Markus Karas
Preis: 12,90 Euro

Die CD ist im Buchhandel erhältlich, bei BonnSonata, bzw. per Mail unter swinging-christmas@online.de

Der Weihnachtsbüchertisch ist gedeckt

mit viel Leichtem und Schwerem an Inhalt und Gewicht denn...

„... Schenke groß oder klein aber immer gediegen. Wenn die Bedachten die Gaben wiegen, sei dein Gewissen rein...“
(Joachim Ringelnatz)

In Kürze erreichen Sie uns auch in unserem Online-Shop
dollendorferbuecherstube.de



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Ihr Team der **db**
Anne Alfén, Maria Wasserfuhr, Marion Lachart, Kerstin Emkes

db
dollendorfer
bücherstube

Heisterbacher Straße 60, Haus 1
53639 Königswinter
Fon: 0 22 23 | 91 26 30 Fax 0 22 23 / 91 26 31
E-Mail: bestellung@dollendorferbuecherstube.de

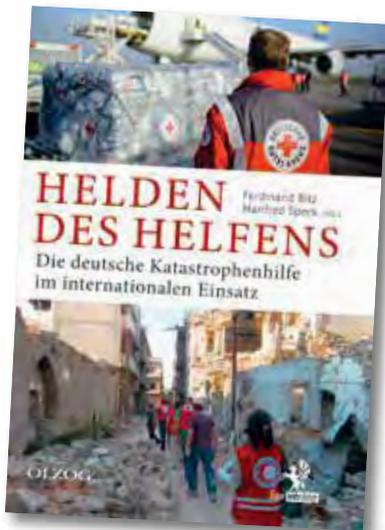
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.00 - 12.30 Uhr und 15.00 - 18.30 Uhr
Sa. 9.30 - 13.00 Uhr

Erinnerungen eines Urgesteins

In der Reihe seiner alljährlich erscheinenden Heimathefte legt der Rheinbreitbacher Heimatverein in diesem Jahr die Kindheits-erinnerungen des Breitbachers Federhen vor: „De Jaaß“, auf Hochdeutsch „die Gasse“. Damit ist die Burgstraße in Rheinbreitbach gemeint, wo der Hobbyheimatforscher Franz Josef vor gut acht Jahrzehnten auf die Welt kam. Dort hat er sein ganzes Leben verbracht. In diesem bebilderten Heimatheft läßt der Autor das Leben in der Vor- und Nachkriegszeit in einem rheinischen Weindorf auferstehen. In seiner Straße auf- und abgehend, erzählt er von seinen Erinnerungen und schildert vor allem seine Erlebnisse während seiner Volksschulzeit, beim Spielen am Breitbach und am Kirchhof, als Messdiener in der alten Pfarrkirche und im Waldschwimmbad. Alles in allem: ein persönliches, beredtes Zeugnis einer liebevollen Heimatverbundenheit.



In meiner Straße
„In ode' op de Jaaß“
 Kindheits-erinnerungen
 von Franz Josef Federhen
 Rheinbreitbacher Heimatheft Nr. 22, herausgegeben vom Heimatverein Rheinbreitbach
 88 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-934676-33-6, 8 Euro
 Informationen: <http://heimatverein-rheinbreitbach.blogspot.de/>



Helden für mehr Menschlichkeit

„Wir schaffen das“, sagte die Kanzlerin angesichts Hunderttausender Menschen, die in Deutschland Zuflucht vor Krieg und Terror suchten. Doch wer schafft „das“ eigentlich? Dieses Buch ist den vielen professionellen und ehrenamtlichen „Helden des Helfens“ in den erfreulich zahlreichen deutschen Katastrophenschutzorganisationen gewidmet. In diesem Buch stellen sie sich und ihre Arbeit vor. Außerdem kommen hochrangige Vertreter aus Wissenschaft, Politik, Kirche und Gesellschaft mit Analysen und Konzepten der Krisenprävention und Katastrophenhilfe zu Wort. Alles in allem eine Fundgrube an Impulsen für einen öffentlichen Diskurs und eine Streitschrift für die Kultur des Helfens.

Ferdinand Bitz/Manfred Speck
 (Herausgeber)
Helden des Helfens
Die deutsche Katastrophenhilfe im internationalen Einsatz
 392 Seiten, gebunden,
 Lau-Verlag (2017),
 ISBN 978-3-95768-192-8,
 22,90 Euro



Zugkräftiges für jeden Monat

135 Jahre Drachenfelsbahn – das muss gefeiert werden! Deutlich vor dem eigentlichen Geburtstag im Juli nächsten Jahres legt Klaus Hacker, Geschäftsführer der Drachenfelsbahn, eine bemerkenswerte Kalender-Edition auf. Die Aufnahmen zeigen Motive aus den Jahren 1883 bis 1930. Der Grafik-Designer und Fotograf Bernd Rommelrath hat diese historischen Fotografien der Bahn aktuell nachfotografiert – jeweils vom gleichen Standort aus. Die Fotos zeigen somit nicht nur die technische Entwicklung der Bahn, sondern auch ihrer Umwelt. Den Kalender gibt es in zwei Versi-

onen: einmal als Wandkalender im repräsentativen Format DIN A 3, einmal als praktischer Wendekalender im Format DIN A 5 quer. Beide Kalender sind ab sofort in der Talstation der Drachenfelsbahn und im Internet erhältlich. Der Wandkalender im Format DIN A3 kostet 14,90 Euro, der Wendekalender 9,90 Euro. Beide sind auch im Internet erhältlich (zuzüglich 4,99 Euro Versandkosten).

Informationen:

Bergbahnen im Siebengebirge AG
 Drachenfelsstr. 53
 53639 Königswinter
www.drachenfelsbahn.de

vitra.



Ihr Geschenk:

Kaufen Sie vom **1. November 2017 bis 31. Januar 2018** einen Eames Lounge Chair und erhalten Sie entweder einen Occasional Table LTR, je einen Eames House Bird in weiß und schwarz oder eine Ceramic Clock.

EINRICHTUNGSHAUS
walkembach
 Einrichtungen | Küchenstudio | Tischlerei

Hauptstraße 82, 53604 Bad Honnef
info@walkembach.de, www.walkembach.de